

A1 Schule demokratisch gestalten. Positionspapier der Landesarbeitsgemeinschaft Bildung der Bayerischen Grünen

Antragsteller*in: Anais Schuster-Brandis (LAG Bildung)

Antragstext

1 Inhalt:

2 1. Idee und Vorgehen

3 2. Unser Ziel

4 3. Gelebte Demokratie für Schüler*innen

5 4. Lehrkräfte stärken – demokratische Schulkultur entwickeln

6 5. Schulleitungen fördern – demokratische Führungskompetenz entwickeln

7 6. Demokratische Kooperation mit den Eltern

8 7. Schulorganisation: Schulen entwickeln und Qualität sichern

9 1. Idee und Vorgehen

10 Im November 2018 einigte sich die LAG Bildung Bayern, im Jahr 2019 ein Fokus-
11 Thema zu bearbeiten unter dem Motto „Demokratie an die Schulen“.

12 Unter dem Eindruck des Erstarkens rechtsradikaler, menschen- und
13 demokratiefeindlicher Strömungen erschien und erscheint es notwendig, das Thema
14 „Demokratiebildung“ und „Demokratiepädagogik“ besonders ausführlich und in
15 mehreren Sitzungen zu bearbeiten. Die Fragestellung sollte sein: Was braucht es
16 für demokratische Kompetenz? Was brauchen unsere Bildungseinrichtungen, unsere
17 Schulen, um Demokratie nicht nur zu lehren, sondern auch zu leben?

18 Im Jahr 2019 waren Vertreter*innen der Schüler*innen, der Lehrer*innen (BLLV),
19 der Lehrkräfte-Ausbildung sowie Prozessbegleiter*innen bei den Sitzungen zu
20 Gast.

21 Im Vordergrund der Diskussion standen die individuellen Voraussetzungen und
22 Fähigkeiten, die die Mitglieder der Schulfamilie brauchen, um demokratisch und
23 mündig zu handeln. Es ging daher nicht primär um die Ausgestaltung der
24 Lehrinhalte des Unterrichtsfachs „Sozialkunde“, sondern um die Entwicklung der
25 Schule als Ganzes hin zu mehr Demokratie und Mitbestimmung für alle Beteiligten
26 der Schulfamilie. Die Fächer Politik/Sozialkunde liefern wichtiges Wissen über
27 Hintergründe, Zusammenhänge und Funktion unserer Demokratie. Die Schule selbst
28 ist aber ein Lebensraum, in dem demokratisches Handeln vorbildhaft, exemplarisch
29 und partizipativ gelebt und geübt werden muss.

30 Wir wollen einen Impuls dazu geben, wie die Bildungsorte von der Kita bis zum
31 Schulabschluss mehr zum Zusammenhalt und zur lebendigen Demokratie beitragen
32 können und mit ihrer Bildungsarbeit Radikalisierung und Rechtsextremismus
33 vorbeugen können.

34 Zeitlicher Ablauf:

35 2019 Diskussionen in der LAG mit den beteiligten Gruppen (Schüler*innen,
36 Lehrkräften, Schulbegleiter*innen etc.) über Schule der Zukunft und
37 Demokratiebildung

38 2020 bis August: Auswertung und Entwurf eines Papiers
39 September: Vorstellung des Entwurfs und Diskussion in der LAG
40 November: Verabschiedung des Positionspapiers

41 2. Unser Ziel

42 Die meisten Konzepte der Demokratiebildung, Demokratieerziehung und -pädagogik
43 gehen von einem umfassenden Kompetenzbegriff aus, der personale, soziale und
44 politische Kompetenzen umfasst.

45 Richtschnur können die Schlüsselkompetenzen der UNESCO sein: „lernen, zu
46 wissen“, „lernen, zu handeln“, „lernen, zusammen zu leben“ und „lernen, zu
47 sein“. Beispielhaft sind hier auch die Definition der OECD (2002) und z. B: die
48 Empfehlungen der Bildungskommission der Heinrich-Böll-Stiftung zu nennen: „Für
49 eine erfolgreiche individuelle Lebensgestaltung und eine funktionierende
50 Gesellschaft“ sind unabdingbar:

- 51 • die Kompetenz, erfolgreich selbstständig handeln zu können
- 52 • die Kompetenz, in sozial heterogenen Gruppen erfolgreich handeln zu können
- 53 • Gestaltungskompetenz mit Bezug auf das individuelle und das
54 gesellschaftliche Leben

55 Für das Ziel der gelebten Demokratie und die Befähigung zum selbstwirksamen
56 Agieren sehen wir diese breite Kompetenzdefinition als Voraussetzung an. Eine
57 Schule als demokratische Schule und Zentrum politischer Bildung ist inklusiv und
58 für alle jungen Bürger*innen.

59 Wir wollen, dass alle jungen Menschen zu mündigen, aktiven, selbstbewussten
60 Bürger*innen in unserer offenen Gesellschaft werden können, die mit Resilienz
61 gegenüber antidemokratischen, autoritären und extremistischen, derzeit
62 insbesondere rechtsextremistischen Strömungen und Weltbildern ausgestattet sind.
63 Sie sollen die Möglichkeiten haben, sich frei zu entfalten, am
64 gesellschaftlichen Miteinander teilzuhaben, Verantwortung zu übernehmen und sich
65 gestaltend einzubringen.

66 Eine lebendige, gelingende demokratische und rechtstaatliche Gesellschaft
67 basiert auf einem breiten Konsens und einem Bekenntnis zu den Grundwerten der
68 Demokratie und zu den Menschenrechten. Demokratie braucht aktive Bürger*innen,
69 die partizipieren und Verantwortung übernehmen. Dafür braucht es demokratische
70 Kompetenz, die sowohl soziale Zusammengehörigkeit, Wertschätzung und Solidarität
71 mit den anderen erfordert, als auch kreative Gestaltungskraft und die Fähigkeit,
72 Lösungen und Kompromisse zu finden. Demokratisches Handeln und Wirken kommt
73 nicht von selbst, sondern muss erlernt werden. Gelingende demokratische Bildung
74 stärkt die Schutzfaktoren gegen Radikalisierung und Extremismus: dazu gehören
75 Zugehörigkeitsgefühl zur Gemeinschaft und Erfahrung der Selbstwirksamkeit,
76 Empathie, Fähigkeit zur Perspektivenübernahme oder Selbstkontrolle. Alle an der
77 Schule Beteiligten benötigen eine ausgeprägte Sensibilität für die Belange und
78 Bedürfnisse von Minderheiten. Die Schule der Zukunft ist geschlechtergerecht und
79 verabschiedet sich von den veralteten binären Rollenmodellen.

80 Wir wollen, dass sich junge Menschen der Funktion und dem Vorhandensein von
81 Vorurteilen bewusstwerden. Die Reflexion eigener Vorurteile befähigt sie dazu,

82 ihren Mitmenschen vorurteilsfrei und wertschätzend zu begegnen, unabhängig von
83 Herkunft, Geschlecht, ethnischer Zugehörigkeit, Religion, Alter oder Status. Sie
84 sollen aktiv als Teil der Gemeinschaft ihre Gestaltungsspielräume nutzen und die
85 Initiative ergreifen können.

86 Demokratiebildung muss daher auf verschiedenen Ebenen wirken:

- 87 • Politisches Fachwissen: Die Schüler*innen erfassen im Rahmen des
88 Schulunterrichts die Grundlagen der Werte unserer offenen Gesellschaft,
89 unseres staatlichen Systems und der demokratischen Strukturen.
- 90 • Politische Handlungsfähigkeit: Die Schüler*innen erlernen in der Schule
91 über das Fachwissen hinaus aktiv gesellschaftliche Verantwortung und
92 demokratische Gestaltung. Für aktive Teilhabe an politischen und
93 gesellschaftlichen Prozessen sind wertschätzendes, angstfreies Miteinander
94 und eine friedliche Grundhaltung die Voraussetzungen, genauso wie
95 Fähigkeit zur Empathie, zur Perspektivenübernahme, zur Konfliktlösung und
96 Erfahrungen der Selbstwirksamkeit. Hierfür muss Schule einerseits die
97 Möglichkeit partizipativer Gestaltung innerhalb der Schule für
98 Schüler*innen und die ganze Schulfamilie etablieren. Andererseits öffnet
99 sie sich idealerweise nach außen und verbindet die den Unterricht mit
100 zivilgesellschaftlicher Praxis („Civic Learning“, „Service Learning“,
101 „Lernen durch Engagement“)
- 102 • Politische Urteilsfähigkeit: Hierzu gehört die Fähigkeit, politische und
103 gesellschaftliche Prozesse zu analysieren, sich auf der Basis
104 demokratischer Werte ein Urteil zu bilden und die eigenen Interessen zu
105 vertreten. Voraussetzung hierfür ist die Fähigkeit Informationen und ihre
106 Quellen kritisch zu bewerten, sowohl analog als auch digital, und sie in
107 einen gesamtgesellschaftlichen Zusammenhang setzen zu können.

108 Um diese Ziele zu erreichen, brauchen alle, die am Schulsystem teilhaben, mehr
109 Verantwortung und Möglichkeiten zur Mitbestimmung, um Demokratie selbstwirksam
110 zu erleben. Das fängt bei mehr Selbstständigkeit für die Schulen an: wir wollen,
111 dass alle Beteiligten der Schulgemeinschaft die Möglichkeit haben, sich an einem
112 Schulprofil zu beteiligen. Darüber hinaus brauchen die Schulleitungen und die
113 Lehrkräfte zeitliche Ressourcen und professionelle Unterstützung, um die Schule
114 demokratisch zu entwickeln.

115 Innerhalb der Schule heißt Demokratiebildung, dass Prozesse und Gremien
116 etabliert werden müssen, die Schüler*innen, Lehrer*innen, Schulleitungen und
117 Eltern Handlungsräume eröffnen, um gemeinsam zu gestalten, zu diskutieren und
118 gemeinsame Lösungen auszuhandeln.

119 Wir sehen für die Entwicklung hin zu starken Schulen in der demokratischen
120 Gesellschaft drei Handlungsfelder:

- 121 1. Die Befähigung aller Mitglieder der Schulfamilie zu demokratischem Handeln
122 und zur aktiven Teilhabe in der Gesellschaft. Basis hierfür ist die
123 Persönlichkeitsentwicklung aller Beteiligten: der Lehrkräfte, der
124 Schulleitungen, der Schüler*innen sowie der Eltern. Selbstbestimmtes
125 Handeln, Perspektivübernahme und die Fähigkeit, Kompromisse zu schließen
126 wird erst möglich durch eine gute, sichere Beziehung von

127 Lehrenden/Erziehenden und Lernenden. Für die Schulleitungen ist
128 insbesondere demokratische Führungskompetenz erforderlich. Wir wollen,
129 dass Lehrer*innen bereits in der Ausbildung die Möglichkeit sowie in Fort-
130 und Weiterbildungen die Möglichkeit erhalten, sich als lehrende
131 Persönlichkeit mit demokratischem Erziehungsstil zu entwickeln; ebenso
132 wollen wir Schüler*innen befähigen, im Raum der Schule demokratische
133 Kompetenz zu erwerben. Wir wollen die Erziehungs- und
134 Bildungspartnerschaft mit den Eltern stärken und Schulleitungen sowie
135 Lehrkräfte dazu befähigen, kooperativ mit Familien in unterschiedlichen
136 Situationen zusammenzuarbeiten.

137 2. Die flächendeckende Einführung bestehender demokratischer Projekte und
138 Konzepte im bestehenden System: Schon heute können Schulen die
139 Demokratiebildung verbessern, indem sie Projekte zur demokratischen
140 Kompetenz fest in das Schulleben aufnehmen, auch mit außerschulischen
141 Partnern, wie z. B. Juniorwahl, Schule ohne Rassismus, Lernen durch
142 Engagement, Aushandlung einer „Schulverfassung“, „Demokratie-Projekttag“,
143 Planspiele, die Einführung von Klassenrat und Schulparlament u. a. Alle
144 Projekte zur Demokratiebildung müssen nachhaltig angelegt sein und
145 selbstverständlich in den Regelunterricht einfließen. Hierfür können
146 bayerische Schulen, die mit dem „Deutschen Schulpreis“ der Robert-Bosch-
147 Stiftung ausgezeichnet wurden, als Best-Practice-Beispiele dienen.

148 3. Schulen, die Demokratie vermitteln wollen, müssen einen bestimmten Grad an
149 Selbstverantwortung und Gestaltungsmöglichkeiten besitzen. Schulen sollen
150 in einem gemeinsamen Prozess ihr Schulprofil, Schwerpunkte und Visionen
151 entwickeln können. Dafür brauchen sie mehr Entscheidungskompetenzen für
152 die Gestaltung von Fächern und Unterricht und ein eigenes,
153 selbstverantwortetes Budget. Aber Verantwortung bringt auch die Pflicht
154 zur Rechenschaft mit – gleichzeitig führen wir soll ein verlässliches
155 Qualitätsmanagement und mit Evaluation ein, um den stetigen
156 Entwicklungsprozess zu begleiten und zu steuern. Die Umsetzung
157 demokratischer Strukturen und der Demokratiebildung müssen wesentliche
158 Inhalte der Evaluation werden.

159 Demokratie muss ein Ziel in der Schulentwicklung werden. Die Schulen brauchen
160 Ressourcen und einen Rahmen für die Transformation; und sie brauchen Ressourcen,
161 um den Entwicklungsprozess zu begleiten, z. B. auch gemeinsam mit externen
162 Experten.

163 3. Gelebte Demokratie für Schüler*innen

164 Für die Ausbildung demokratischer Mündigkeit braucht es einen sozialen Raum, der
165 auf wertschätzendem Miteinander basiert und in dem sich alle angstfrei bewegen.
166 Wir wollen, dass alle Schulen in Zukunft einen solchen Raum bieten.

167 Zentral ist dafür eine wertschätzende Grundhaltung aller Mitglieder der
168 Schulfamilie untereinander, und besonders eine gute Beziehung zwischen
169 Lehrer*innen und Schüler*innen, die auf demokratischem Wertekonsens und
170 Erziehungsstil beruht. Schüler*innen sollen sich nicht als passive
171 Empfänger*innen von Bildung wahrnehmen, sondern als aktiv gestaltend,
172 mitbestimmend und selbstwirksam. Dies geschieht nicht über die reine Aneignung

173 von kognitivem Wissen, sondern durch die aktive Beteiligung in Projekten und die
174 Möglichkeit, den eigenen Schulalltag mitzugestalten.

175 Wir setzen uns ein für verbesserte Rahmenbedingungen für Schüler*innen-
176 Engagement und die Einführung partizipativer Projekte und Modelle:

- 177 • Etablieren neuer Formen der Partizipation, z. B. eines Klassenrats,
178 Schüler*innen-Rats, von Schüler*innen-Vollversammlungen, eines
179 Schüler*innen-Parlaments und/oder Schüler*innen-Vertretung, die mit
180 Befugnissen für Entscheidungen im Schulalltag ausgestattet werden. Dazu
181 gehört es auch, die Ressourcen für die Prozesse der Willensbildung zu
182 gewähren, z. B. Zeit für Aushandlungsprozesse sowie Wahlen und ein eigenes
183 Budget
- 184 • Projektarbeit mit „Civic Learning“ „Lernen durch Engagement“: Für den
185 Unterricht wird der Wissenserwerb mit konkreten gemeinnützigen Projekten
186 kombiniert. Die Schulen öffnen sich zur Gesellschaft, Schüler*innen nehmen
187 aktiv teil und gestalten ihr direktes soziales Umfeld mit (z. B.
188 Entwicklung eines Sport-Projekts mit Geflüchteten oder die Verbesserung
189 des lokalen Spielplatzes durch eine AG „Schönere Stadt“)
- 190 • Stärkung des Schulforums mit erweiterten Kompetenzen, mehr Transparenz
191 durch öffentliches Tagen
- 192 • Stärkung der Arbeit der SMV durch Schulungen, um sie zu
193 Willensbildungsprozessen zu befähigen, z.B. Pump Up SMV
- 194 • Modell des „Freiday“ (Margret Rasfeld, Schule im Aufbruch): ein Tag pro
195 Woche soll für Zukunftsthemen zur Verfügung stehen, z. B. Klima,
196 Demokratie, Nachhaltigkeit. Die Schüler*innen entscheiden selbst, was sie
197 an diesen Tagen machen. Lehrer*innen und außerschulische Experten
198 begleiten sie.
- 199 • Die regelmäßige Teilnahme an Projekten wie „Juniorwahl“, „Schule ohne
200 Rassismus“, Planspielen, „politische Pause“ u. ä.

201 4. Lehrkräfte stärken – demokratische Schulkultur entwickeln

202 Wir wollen alle Lehrer*innen befähigen, eine Haltung und einen Unterrichtsstil
203 zu entwickeln, der Schüler*innen gleichzeitig im demokratischen Erziehungsstil
204 einen Rahmen gibt und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten schenkt.

205 Die dafür nötigen demokratischen Führungs- und Gestaltungskompetenzen sollen
206 bereits im Studium erlernt und erprobt werden. Um die eigene pädagogische
207 Persönlichkeit auszubilden, sollen angehende Lehrkräfte auf mehreren Ebenen
208 ausgebildet werden:

- 209 • Sie sollen persönliches Coaching erhalten, in dem sie ihre Werte,
210 Haltungen und Erfahrungen reflektieren und weiterentwickeln können. Auch
211 während des Berufslebens sollen Lehrkräfte regelmäßig die Möglichkeit zu

212 Coaching und Supervision erhalten, um Burnout und Frustration vorzubeugen
213 sowie Resilienz aufzubauen.

214 • Sie sammeln mehr Praxiserfahrung schon während des Studiums, um den
215 Perspektivwechsel von Lernenden zu Lehrenden zu erproben; die Praktika
216 werden pädagogisch begleitet und die Studierenden erhalten regelmäßiges
217 Feedback.

218 • Politische Bildung und Demokratiepädagogik sollen Teil des Studiums für
219 Lehrkräfte aller Fächer sein.

220 Genauso, wie sie ihren Schüler*innen Möglichkeiten zur Mitbestimmung und
221 Gestaltung eröffnen, wollen wir, dass Lehrer*innen selbst in ihrer Schule
222 mitbestimmen. Dazu braucht es mehr Möglichkeiten, z. B. in der Lehrerkonferenz,
223 in der Mitgestaltung eines Schulprofils bis hin zu gegebenenfalls gemeinsamen
224 Budgetentscheidungen mit der Schulgemeinschaft. Zudem wollen wir Teamarbeit
225 zwischen den Lehrkräften aktiv fördern, wie z. B. gemeinsame Erarbeitung von
226 Unterrichtsmaterialien, gemeinsames Wissensmanagement und fächerübergreifende
227 Kooperation erhalten. Hierzu braucht es neben Strukturen auch die zeitlichen
228 Ressourcen.

229 Zentrum einer gelingenden demokratischen Pädagogik ist eine wertschätzende
230 Beziehung zwischen Lehrkräften und Schüler*innen. Die Lehrkräfte gestalten einen
231 Unterricht, der den Schüler*innen Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten schenkt.

232 5. Schulleitungen fördern – demokratische Führungskompetenz entwickeln

233 Die Kompetenz der Schulleitung ist entscheidend. Besonders die Führungsqualität
234 der Schulleitung bestimmt das Schulklima und die Schulentwicklung. Gerade für
235 eine Schulentwicklung hin zu mehr Selbstständigkeit und einer offenen,
236 wertschätzenden Kommunikation, müssen die Schulleitungen demokratisch führen
237 können. Sie brauchen profunde Kenntnisse in der Steuerung partizipativer
238 Prozesse und Gestaltung demokratischer Abläufe.

239 Für eine Stärkung der Leitungsqualität auf breiter Ebene müssen die Schritte von
240 der Lehrkraft zur Schulleitung sorgfältig vorbereitet und begleitet werden. In
241 diesem Zusammenhang ist das Konzept der erweiterten Schulleitung, welches
242 Lehrkräfte fördert, die eine Aufgabe in der Schulleitung anstreben, auch in den
243 Grund- und Mittelschulen einzuführen.

244 Darüberhinaus brauchen wir ein begleitetes Personal-Entwicklungsprogramm für die
245 Schulleitungen, das Talente gezielt fördert. Dabei sind auch mehr
246 Teilzeitmöglichkeiten in der Schulleitung und besonders ein Frauenförder-
247 Programm zu konzipieren, um Frauen zu ermutigen, eine Führungsposition zu
248 übernehmen. Ebenso sollen Schulleitungen spezifisch und planvoll fortgebildet
249 werden.

250 6. Demokratische Kooperation mit den Eltern

251 Auch die Eltern tragen zum Gelingen des Schullebens bei. Durch den Aufbau einer
252 kooperativen, unterstützenden Beziehung zwischen Schulleitung, Lehrkräften und
253 Eltern entsteht Vertrauen. Ein gutes Verhältnis zu den Eltern, Kommunikation auf
254 Augenhöhe und ein wertschätzender Austausch tragen zur guten Beziehung mit den
255 Schüler*innen wesentlich bei. Ein gutes Lernklima ermöglicht gelingende

256 Bildungsprozesse. Wir fordern, dass Konzepte zur Erziehungs- und
257 Bildungspartnerschaft an allen Schulen umgesetzt werden.

258 Gleiches wie für Schüler*innen und Lehrer*innen gilt auch für die Eltern und
259 Eltern-Gremien: Demokratie beginnt im individuellen Gespräch auf Augenhöhe,
260 reicht über die Beteiligung der Eltern am Klassenelternabend, als
261 Klassenelternsprecher*innen bis zum Elternbeirat und den Vertreter*innen der
262 Eltern im Schulforum. Die Elterngremien benötigen Zeit für Aushandlungsprozesse
263 und zur Willensbildung.

264 Darüber hinaus braucht es auch in Bayern eine demokratisch gewählte
265 Elternvertretung auf Landesebene.

266 Das Einbeziehen der beruflichen Expertise sowie der kulturellen und sprachlichen
267 Vielfalt der Eltern kann eine Bereicherung des Schullebens und ein Beitrag zur
268 Schärfung des Schulprofils sein. Von besonderer Bedeutung kann auch die
269 schulische Öffnung in die direkte Nachbarschaft sein, so dass die Schule unter
270 Einbeziehung der Eltern Teil des Stadtteils oder der Gemeinde wird (z. B.
271 Kooperation mit sozialen, kulturellen und sportlichen Einrichtungen, Kirchen,
272 Synagogen, Moscheen). Dadurch wird der Kontakt mit den Eltern gestärkt.

273 Schulen sollen der Raum werden, wo sich Eltern und Lehrkräfte gemeinsam
274 weiterbilden, um ihre jeweiligen demokratischen und pädagogischen Kompetenzen
275 unter professioneller Anleitung zu stärken.

276 7. Schulorganisation: Schulen entwickeln und Qualität sichern

277 Demokratiebildung muss an allen Schulen zum Ziel der Schulentwicklung werden.
278 Eine Schule, die demokratisch bildet, braucht nicht nur gestalterische Freiheit
279 der Menschen, sondern muss auch als Organisation Entscheidungsfreiheiten
280 besitzen, d. h. sich zu einer „selbstständigen“, selbstverantworteten Schule
281 entwickeln. Eine selbstverantwortete Schule verfügt über ein eigenes Budget. Die
282 Schulen erhalten mehr Kompetenzen zur Profilbildung und in der Gestaltung des
283 Schulalltags. Sie etablieren demokratische Prozesse, die sich in der
284 Organisation der Schule, in Unterrichtsformen und Projekten niederschlagen.

285 Wir wollen eine selbstverantwortete Schule auf der Basis eines gemeinsam
286 entwickelten Rahmens. Die Schule soll nicht nur „Lernort“ sein, sondern auch
287 selbst eine „lernende Organisation“, die sich ständig weiterentwickelt. Dieser
288 Prozess soll von erfahrenen Expert*innen permanent begleitet werden.

289 Wir wollen, dass die Schulgemeinschaft von multiprofessionellen Teams lebendig
290 und partizipativ gestaltet wird. Wir setzen uns dafür ein, dass an allen Schulen
291 Lehrer*innen, Schulsozialarbeiter*innen, Schulpsycholog*innen und weiteres
292 Personal mit Prozessbegleiter*innen gemeinsam arbeiten.

293 Zudem müssen ein Qualitätsmanagement und eine regelmäßige Evaluation
294 stattfinden, um Fortschritte messen zu können und gegebenenfalls eine bessere
295 Unterstützung bieten zu können.

296 Vorschläge für die Transformation der Schulgemeinschaft:

- 297 • Stärkung der Mitbestimmung und Mitgestaltung, z. B. durch Klassenrat,
298 Schulforum u. a.
- 299 • Entwicklung eines Schulprofils mit allen Beteiligten der Schulfamilie, z.
300 B. mit Workshops
- 301 • Entwicklung und regelmäßige Aktualisierung einer „Schulverfassung“ in
302 einem demokratischen Aushandlungsprozess
- 303 • Verbesserung der Rahmenbedingungen für eine Schule als lernende
304 Organisation in einem eigenverantwortlichen Schulentwicklungsprozess, z.
305 B. mit Impulsen für einen Infotag, Visions-Workshop; mit dem bewussten
306 Aufzeigen eines „Fahrplans“ zum Veränderungsprozess
- 307 • Finanzierung von externem Coaching zur Begleitung des
308 Transformationsprozesses; Bereitstellung von Ressourcen für weitere Schul-
309 und Personalentwicklung
- 310 • Verlässliche Evaluation und Qualitätsmanagement auf Schulebene auf Basis
311 einer Feedbackkultur als Teil eines stetigen Verbesserungsprozesses zu
312 schnellerem zielgerichtetem Handeln
- 313 • Vernetzung aller lokalen Bildungsinstitutionen zu regionalen
314 Bildungslandschaften
- 315 • Umsetzung des „Gesamtkonzepts für die Politische Bildung an bayerischen
316 Schulen“
- 317 • Nutzung der digitalen Bildung zur Demokratiebildung

318 Für die Zukunft brauchen wir starke Schulen, die unsere Kinder darin
319 unterstützen, selbstständige, selbstbewusste und mündige Menschen zu werden, die
320 Lust haben, unsere vielfältige, offene Gesellschaft auf der Basis unseres
321 Grundgesetzes zu gestalten. Dafür müssen sich auch unsere Schulen zu freien,
322 offenen und sich stetig weiterentwickelnden Lernorten umgestalten.

323 Weiterlesen

324 Anders, Yvonne – Hans Dieter Daniel – Bettina Hannover e. a., Gutachten 2020.
325 Bildung zu demokratischer Kompetenz [https://www.vbw-](https://www.vbw-bayern.de/vbw/Aktionsfelder/Bildung/Bildung-neu-denken/Gutachten-ARB-Bildung-zu-demokratischer-Kompetenz.jsp)
326 [bayern.de/vbw/Aktionsfelder/Bildung/Bildung-neu-denken/Gutachten-ARB-Bildung-zu-](https://www.vbw-bayern.de/vbw/Aktionsfelder/Bildung/Bildung-neu-denken/Gutachten-ARB-Bildung-zu-demokratischer-Kompetenz.jsp)
327 [demokratischer-Kompetenz.jsp](https://www.vbw-bayern.de/vbw/Aktionsfelder/Bildung/Bildung-neu-denken/Gutachten-ARB-Bildung-zu-demokratischer-Kompetenz.jsp)

328 BEV (Hg.), Schule und Bildung für Demokratie in Bayern, [http://www.bayerischer-](http://www.bayerischer-elternverband.de/index.php?id=269&L=752)
329 [elternverband.de/index.php?id=269&L=752](http://www.bayerischer-elternverband.de/index.php?id=269&L=752)

330 BLLV (Hg.), Demokratie lernen von klein an! Demokratiepädagogik in der
331 Grundschule [2019]
332 https://www.bllv.de/fileadmin/BLLV/Download/Presse/Pressemitteilungen/PM_2019/OH-
333 [_JA_BLLV_Demokratie_Broschuere_RZ_190514_mit_Umschlag.pdf](https://www.bllv.de/fileadmin/BLLV/Download/Presse/Pressemitteilungen/PM_2019/OH-)

- 334 BLLV, „Haltung zählt – Schule für die Demokratie“. Positionsbeschreibung des
335 BLLV zur Demokratiepädagogik (2017)
336 <https://www.bllv.de/themen/demokratiepaedagogik/positionen/papier-online-lesen/>
- 337 BLLV, Modell flexible Lehrer*innen-Ausbildung (2017) –
338 [https://www.bllv.de/themen/weitere-themen/flexible-lehrerbildung/das-bllv-
339 modell/](https://www.bllv.de/themen/weitere-themen/flexible-lehrerbildung/das-bllv-modell/)
- 340 Bundesarbeitsgemeinschaft Bildung Bündnis 90/Die Grünen, Düsseldorfer Erklärung
341 2019. Erweiterte Selbstständigkeit und Verantwortungsübernahme in einer
342 lernenden Schule. Positionspapier zum Konzept der selbstständigen Schule –
343 beschlossen am 8. November 2019 in Düsseldorf [https://gruene-bag-
344 bildung.de/userspace/BV/bag_bildung/Dokumente/BAG_Beschluesse/Duesseldorfer_Erkl-
345 aerung_Selbststaendige_Schule_BAG_19-11-08_final.pdf](https://gruene-bag-bildung.de/userspace/BV/bag_bildung/Dokumente/BAG_Beschluesse/Duesseldorfer_Erkl-aerung_Selbststaendige_Schule_BAG_19-11-08_final.pdf)
- 346 Georgi, Viola B., Demokratielernen in der Schule. Leitbild und Handlungsfelder,
347 2006 [https://www.stiftung-
348 evz.de/fileadmin/user_upload/EVZ_Uploads/Publikationen/Studien/2006_finale_demok-
349 ratie_lernen.pdf](https://www.stiftung-evz.de/fileadmin/user_upload/EVZ_Uploads/Publikationen/Studien/2006_finale_demokratie_lernen.pdf)
- 350 Heinrich-Böll-Stiftung und Bildungskommission der Heinrich-Böll-Stiftung
351 (Hrsg.), Selbstständig lernen. Bildung stärkt Zivilgesellschaft, 2004.
352 [https://www.boell.de/sites/default/files/assets/boell.de/images/d
353 ownload_de/bildungskultur/BildungskommissionSelbststaendigLernen.pdf](https://www.boell.de/sites/default/files/assets/boell.de/images/download_de/bildungskultur/BildungskommissionSelbststaendigLernen.pdf)
- 354 Kultusministerkonferenz (Hrsg.), Demokratie als Ziel, Gegenstand und Praxis
355 historisch-politischer Bildung und Erziehung in der Schule. Beschluss der
356 Kultusministerkonferenz vom 6.3.2009 i. d. F. vom 11.10.2018. Berlin 2018.
357 [https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2018/Beschluss_Demo-
358 kratieerziehung.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2018/Beschluss_Demokratieerziehung.pdf)
- 359 LAG Bildung Grüne Hamburg (2017), Positionspapier: Gute Schulen brauchen
360 Freiheit und Profil! Grüne Denkanstöße für den organisatorischen Rahmen der
361 Schule von morgen. [https://beschluss.gruene-hamburg.de/2017/03/23/lag-bildung-
362 positionspapier-gute-schulen-brauchen-freiheit-und-profil/](https://beschluss.gruene-hamburg.de/2017/03/23/lag-bildung-positionspapier-gute-schulen-brauchen-freiheit-und-profil/)
- 363 Nagy, Franziska – Markus Gloe, Schule. Zukunft. Demokratie. Service-Learning als
364 Beitrag zu digitaler und demokratischer Bildung. Böll.Brief Teilhabegesellschaft
365 #12. Februar 2020 <https://www.boell.de/de/2020/01/13/schule-zukunft-demokratie>
- 366 Stiftung „Lernen durch Engagement“: <https://www.servicelearning.de>
- 367 Volkholz, Sabine und Sylvia Löhrmann, Demokratische Schule verantwortlich
368 gestalten. Zur Bedeutung von Verantwortungsübernahme für demokratische
369 Schulentwicklung. Böll.Brief Teilhabegesellschaft #14, September 2020
370 [https://www.boell.de/sites/default/files/2020-
371 09/14_Teilhabegesellschaft_Demokratische-Schule-verantwortlich-
372 gestalten.pdf?dimension1=division_bw](https://www.boell.de/sites/default/files/2020-09/14_Teilhabegesellschaft_Demokratische-Schule-verantwortlich-gestalten.pdf?dimension1=division_bw)
- 373 Gesamtkonzept für die Politische Bildung an bayerischen Schulen
374 [https://www.km.bayern.de/epaper/Gesamtkonzept_Politische_Bildung/files/assets/ba-
375 sic-html/page-1.html#](https://www.km.bayern.de/epaper/Gesamtkonzept_Politische_Bildung/files/assets/basic-html/page-1.html#)